

Mein Anoki-Übungsheft:



Abenteuergeschichten 3/4

Lösungen



2/3 4/5

Hallo, ich bin Anoki.

Für jede Seite, die du fertig hast,
malst du eine Feder aus.



6/7 8/9 10/11 12/13 14/15 16/17

18/19 20/21 22/23 24/25 26/27 28/29

30/31 32/33 34/35 36/37 38/39 40/41

42/43 44/45 46/47 48/49 50/51 52/53

54/55 56/57 58/59 60/61 62/63



Verloren in New York

Maya ist mit ihren Eltern und ihrem großen Bruder Kai im Urlaub – in New York. Als sie durch die großen bunten Straßen mit den vielen Geschäften laufen, ist Maya ganz aufgeregt.

Vor einem Spielzeugladen bleibt sie stehen. Ein grün blinkender Zug fährt durch das Schaufenster, vorbei an gut frisierten Puppen und großen Gebäuden aus Bausteinen.

5 Maya ist fasziniert. „Mama, schau mal“, ruft sie aufgeregt.

Doch ihre Mutter ist nirgends zu sehen. Auch Kai und Papa nicht.

Ängstlich blickt sich Maya um. Da glaubt sie, das blonde lange Haar und den roten Mantel ihrer Mutter an der Ampel zu sehen. Doch als sie hinläuft, ist es eine andere Frau.

Suchend schaut sie sich weiter um. Ihr Vater trägt einen braunen Mantel, hat schwarze

10 Haare und immer eine auffällige grellgrüne Bommelmütze auf dem Kopf. Die Mütze sieht schrecklich aus, aber er findet sie cool. Doch nirgendwo leuchtet eine grüne Mütze.

Maya ist verzweifelt. Auch ihren Bruder mit seinen roten Haaren und der Brille kann sie nirgends sehen. Dabei hat er eine leuchtend gelbe Jacke an.

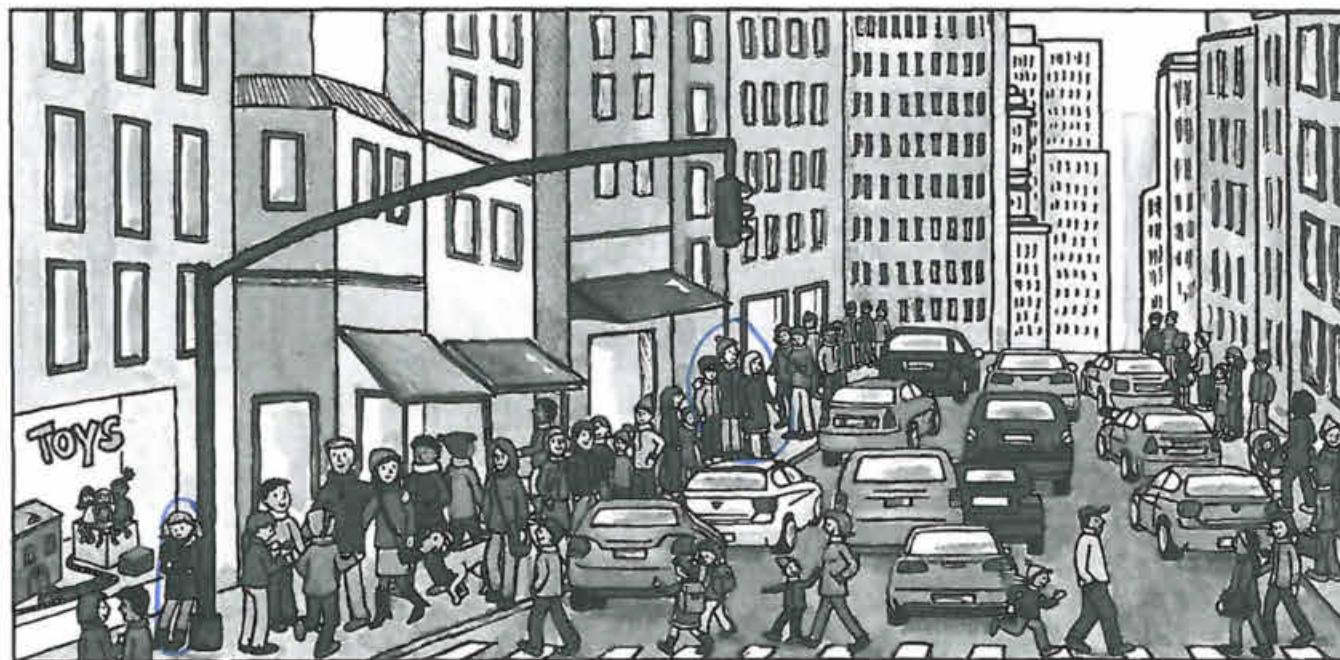
Traurig lehnt sich Maya an eine Ampel und schaut an sich herunter. Ihr Mantel ist schwarz

15 mit einer fellbesetzten Kapuze. Dazu trägt sie den blauen von Mama gestrickten Schal, der ihre blonden Zöpfe so gut zur Geltung bringt.

Ob ihre Eltern sie finden werden?



- Unterstreiche die Stellen im Text, in der Mayas Eltern, ihr Bruder und sie selbst beschrieben werden.
- Findest du Maya, ihre Eltern und ihren Bruder im Bild? Kreise sie ein.





Aus dem Leben einer Ampel

Darf ich mich vorstellen? Ich bin eine Ampel. Ja, genau so eine mit rotem, gelbem und grünem Licht. Ich stehe an einer großen Kreuzung mitten in Berlin.

Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, was man als Ampel so alles erlebt!

Gestern um 15.07 Uhr wurde die Bank direkt neben mir überfallen.

5 Ich habe alles ganz genau beobachtet. Zuerst lief der Räuber nämlich über meine Kreuzung zu dem kleinen Park auf der anderen Straßenseite. Es war ein kleiner, hagerer Mann mit schmalem Gesicht, großer Nase und vollen Lippen. Hinter einem Busch zog er sich eine schwarze Maske über seine blonden Locken und stürmte dann wieder über meine Kreuzung zur Bank. Hach, war das aufregend!

10 Was in der Bank passierte, habe ich nicht sehen können – aber ich sah, wie er wieder herauskam: mit drei vollen Taschen in der linken und der Pistole in der rechten Hand. Die olivgrüne Jacke war leicht geöffnet, sodass ich ein blaues T-Shirt darunter erkennen konnte. Seine blauen Augen blickten ziemlich gehetzt. Schnell zog er sich die Maske vom Gesicht, steckte die Pistole in die Jeanstasche und verschwand in der Menge.

15 Ich aber habe ihn beobachtet, da kenne ich nichts!

Er stieg in einen grünen Lieferwagen ein, der hinter dem Park wartete, und fuhr Richtung Süden. Ich bin ja ziemlich groß, daher konnte ich alles sehen, sogar das Kennzeichen.



Die Polizei kam zehn Minuten später. Gefunden hat sie ihn bis heute nicht und auch sonst konnte niemand Hinweise geben. Tja – und mich fragt ja keiner ...

- Unterstreiche die Textstellen, in denen der Bankräuber beschrieben wird.
Kreuze den richtigen Bankräuber an.





In der Hexenschule

Die Hexenschule mag Kyrala nicht besonders. Sie kann nicht so gut hexen wie die anderen.
Heute haben sie Wetterunterricht. Sie sollen üben, ein Gewitter herbeizuhexen.
Dafür hat jeder von Herrn Zedler, dem Oberhexenmeister, eine Wolke bekommen.
Diese schwebt nun erwartungsvoll über Kyrala, die sich mutlos mit den Händen durch ihre
5 rote Lockenpracht fährt und nach dem Hexenspruch für Gewitter sucht. Um sie herum
durchzucken riesige Blitze das Klassenzimmer, gefolgt von ohrenbetäubenden Donnerschlägen.
„Mäusemilch und Storchenei – Blitz und Donner kommt herbei!“, ruft Kyrala schließlich und ihre
grünen Augen funkeln dabei wild entschlossen. Die graue Wolke schwebt weiter über Kyrala,
ohne sich auch nur ein klitzekleines bisschen zu verändern.
10 Gerade als sie enttäuscht aufgeben will, tauchen zwei Papageien wie aus dem Nichts auf und
setzen sich auf Kyralas Schultern. „Darf ich mich vorstellen? Ich bin Blitz“, flüstert der rote
Papagei in Kyralas linkes Ohr. „Und ich bin Donner“, raunt der grüne Papagei in ihr rechtes Ohr.
„Du hast uns gerufen – hier sind wir. Wir sind unsichtbare Hexenhelfer und kennen alle geheimen
Hexensprüche.“
15 Kyrala lächelt. „Oh, kennt ihr euch mit Gewitter aus?“, erkundigt sie sich hoffnungsvoll.
„Nichts leichter als das“, antworten die Papageien belustigt. Und bald darauf blitzt und
donnert es aus Kyralas Wolke so hell und laut, dass das ganze Klassenzimmer bebt.



► Lies den Text und beantworte die Fragen.

Warum mag Kyrala die Hexenschule nicht?

Sie mag die Hexenschule nicht, weil sie nicht so gut hexen kann wie die anderen.

Was ist heute die Aufgabe im Wetterunterricht?

Sie sollen üben, ein Gewitter herbeizuhexen.

Wie heißen die beiden Papageien?

Die Papageien heißen Donner und Blitz.

Warum kommen die beiden Papageien zu Kyrala?

Sie hat sie unabsichtlich herbeigerufen.

Warum können die Papageien Kyrala helfen?

Sie können ihr helfen, weil sie unsichtbare Hexenhelfer sind, und alle geheimen Hekensprüche kennen.





Gespensterschloss – Museum für Spuk und Geheimnisvolles

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag: 10-18 Uhr

Freitag bis Sonntag: 10-20 Uhr

Montag: Ruhetag

Eintrittspreise:

Erwachsene: 7,00 €

Kinder ab 5 Jahre: 3,50 €

Kinder unter 5 Jahren: frei



Führungen:

14.00 Uhr: Großer Schlossrundgang

23.30 Uhr: Geisterstunde (mit echten Gespenstern)



Überblick über die Räumlichkeiten:

Erdgeschoss: Kasse, Toiletten, Garderobe, Museumsshop

Keller: Gruft, Kerker, Gruselkabinett

1. Obergeschoss: Dauerausstellung, Restaurant, Spiecke

2. Obergeschoss: Sonderausstellung: Geister im Mittelalter, Gruselwerkstatt



► Richtig oder falsch? Kreuze an.

- | | | |
|--|---|--|
| Das Museum ist am Mittwoch ab 10 Uhr geöffnet. | <input checked="" type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |
| Kinder unter 5 Jahren bezahlen keinen Eintritt. | <input checked="" type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |
| Der große Schlossrundgang findet um 15 Uhr statt. | <input type="checkbox"/> richtig | <input checked="" type="checkbox"/> falsch |
| Die Sonderausstellung heißt: Geister aus dem All. | <input type="checkbox"/> richtig | <input checked="" type="checkbox"/> falsch |
| Montags ist Ruhetag im Gespensterschloss. | <input checked="" type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |
| Eine Familie mit einem neunjährigen Kind bezahlt 19,50 €. | <input type="checkbox"/> richtig | <input checked="" type="checkbox"/> falsch |
| Wenn man aufs Klo muss, sollte man ins Erdgeschoss gehen. | <input checked="" type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |
| Mitbringsel und Andenken kann man im 2. Obergeschoss kaufen. | <input type="checkbox"/> richtig | <input checked="" type="checkbox"/> falsch |
| Das Restaurant ist im Erdgeschoss. | <input type="checkbox"/> richtig | <input checked="" type="checkbox"/> falsch |
| Der Kerker ist neben dem Gruselkabinett. | <input checked="" type="checkbox"/> richtig | <input type="checkbox"/> falsch |
| Freitags hat das Museum bis 22 Uhr geöffnet. | <input type="checkbox"/> richtig | <input checked="" type="checkbox"/> falsch |



Der geheimnisvolle Schatten

Kurz nach dem Abendessen gingen Papa und ich in den Wald.
Dicke Nebelschwaden überzogen den Boden und schluckten das letzte Licht des Tages.
Heute Nachmittag hatten wir ein Baumhaus gebaut und unser Werkzeug dort liegen gelassen. Das wollten wir holen, bevor es Nacht wurde.

5 Gerade als wir in den Weg hinter unserem Haus einbogen, huschte ein dunkler Schatten an uns vorbei und verschwand zwischen den Bäumen. Ängstlich schaute ich zu Papa.
Der lachte: „Nachts im Wald ist es ganz schön gruselig.“
Doch was war das? Ein Knacken als ob jemand oder etwas durch den Wald lief.
Ich versuchte, ganz ruhig zu bleiben. Geister und Monster gab es nur im Film.

10 „Knack!“ Da war es wieder! Ich klammerte mich an Papa und spähte in den Wald.
Vor uns zwischen den Bäumen bewegte sich etwas.
Eine große, dunkle Gestalt. Mein Atem setzte aus.
Die Gestalt kam näher. Das Knacken wurde lauter.
„Was ist das?“, flüsterte ich unsicher. „Ich weiß es nicht,
15 Ronja“, erwiderte Papa. In diesem Moment vernahmen wir das fürchterlichste Krachen, das ich je gehört hatte. Wir erstarrten. Entsetzt blickten wir uns an. Was sollten wir tun?





Auf einmal lief fröhlich ein völlig zerzauster Bernhardiner an uns vorbei Richtung Siedlung.
Nachbars Hund Berto hatte noch im Wald gespielt.

20 Papa und ich atmeten erleichtert auf und setzten unseren Weg fort.

► Lies den Text und beantworte die Fragen.

Warum gehen Papa und Ronja abends in den Wald?

Sie hatten ein Baumhaus gebaut und wollten das Werkzeug
holen, bevor es Nacht wurde.

Was passiert, als die beiden in den Weg hinter dem Haus einbiegen? Ein dunkler
Schatten huschte an ihnen und verschwand zwischen den Bäumen.

Warum sind Papa und Ronja am Ende der Geschichte erleichtert?

Sie sind erleichtert, weil sie erkennen, dass die unheimliche
Gestalt Nachbars Hund Bello war.



► Der Text ist durcheinandergeraten. Nummeriere in der richtigen Reihenfolge.

Prinzessin Sarafina und der Tiger

3

Er ritt immer tiefer in den Wald hinein, bis er ein fürchterliches Brüllen hörte.
Da sah er den Tiger fauchend vor dem Käfig der Prinzessin hin- und herlaufen.
Er stieg vom Pferd und schlich vorsichtig näher. Plötzlich knackte ein Ast unter ihm.
Ruckartig drehte der Tiger den Kopf in seine Richtung.
Mit gefletschten Zähnen musterte er den Prinzen und setzte zum Sprung an.

5

Prinz Kuno rannte zum Käfig und befreite die Prinzessin. Überglücklich fiel sie in seine Arme und er ritt mit ihr zum Schloss. Kurze Zeit später umarmte der König seine Tochter.
Drei Tage darauf feierten Kuno und Sarafina Hochzeit. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute glücklich und zufrieden.

1

Vor langer Zeit lebte auf dem fernen Schloss Morgenrot traurig und einsam der mächtige König Richard. Seine wunderschöne Tochter, Prinzessin Sarafina, war von einer bösen Hexe geraubt worden und wurde in einem Käfig im Wald gefangen gehalten. Ein gefährlicher Tiger bewachte sie.



Derjenige, der die Prinzessin aus den Klauen des Tigers befreien würde, sollte sie zur Frau bekommen. Viele hatten es schon versucht, aber keiner war bisher zurückgekehrt. Auch Prinz Kuno wollte sein Glück versuchen. Er beobachtete nachdenklich seine beiden Katzen. Dabei kam ihm eine Idee, wie er die wunderschöne Sarafina befreien konnte. Er ritt sofort los.

2

Kuno zog ein Wollknäuel hervor und ließ es hin- und hertanzen. Der Tiger war zuerst irritiert, dann aber folgten seine wilden Augen dem Wollknäuel. In einem großen Bogen warf Kuno das Wollknäuel weit in den Wald hinein und der Tiger rannte hinterher. Er fing es auf, legte sich auf den Rücken, um mit seinen scharfen Zähnen daran zu nagen. Dann warf er es wieder weg, um es erneut zu jagen – ganz so wie Kuno es bei seinen Katzen beobachtet hatte.

4



Anokis Geschenk

Muna hat Geburtstag. Anoki hat auch ein Geschenk für sie.

Aber was ist es? Zuerst muss Muna das Kreuzworträtsel lösen.

- Trage die Wörter ein. Die Buchstaben der farbigen Felder ergeben in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort.

waagerecht:

1. Nachricht aus Qualm
2. stachlige Wüstenpflanze
3. wird als Zeichen der Freundschaft geraucht
4. daran sitzen Indianer abends
5. Anokis beste Freundin

senkrecht:

6. Oberhaupt des Indianerstammes
7. darin wohnen Indianer
8. tragen Indianer oft am Stirnband
9. langes Kriechtier ohne Beine

Das ist Anokis Geschenk für Muna:

P E R L E N K E T T E





8. F
E
D

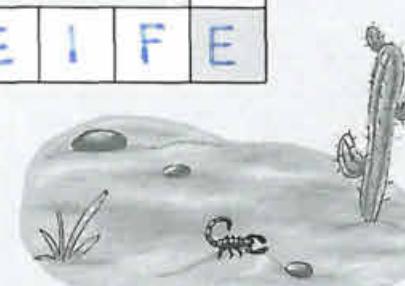
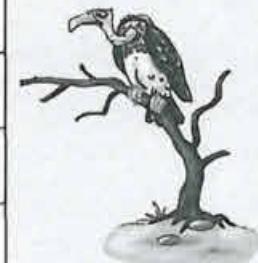
9. S
C
H
L
A

1. R A U C H Z E I C H E N
P P R

2. K A K T U S I M U N A
L G

3. F R I E D E N S P F E I F E
N

4. L A G E R F E U E R



Lösung: Perlenkette



In der Schule für besondere Flugkünste lernen die Kinder, mit Ufos zu fliegen.
Nach dem Unterricht sind die Ufos durcheinandergeraten.

► Lies genau und male. Schreibe die richtigen Namen zu den Ufos.

- Ein Ufo ist gelb mit roten Monden.
- Die Mädchen heißen Kyra, Suri und Antania.
- Die Jungen heißen Ranko, Akono und Tayo.
- Die Ufos der Mädchen stehen alle nebeneinander in der oberen Reihe.
- Kyras Ufo steht in der Mitte. Es ist einfarbig grün.
- Unter Kyras Ufo ist ein blau-weiß gestreiftes Ufo. Es gehört Ranko.
- Rechts neben Rankos Ufo ist ein rot-weiß gestreiftes Ufo.
- Antanias Ufo steht über Tayos Ufo.
- Links neben Kyras Ufo steht ein gelbes Ufo mit blauen Punkten.
- Suris Ufo befindet sich über Akonos Ufo.
- Tayos grünes Ufo mit roten Sternen hat als einziges Ufo keine Antenne.





Taors Zaubersprüche

- Die Zaubersprüche von Zaubermeister Taor sind durcheinandergeraten.
Verbinde die passenden Sätze.

1. Krötenschreck und Mäusespeck,

die Hausaufgaben sind gemacht!

2. Beim Kirchturmschlag um Mitternacht,

du fängst sofort an laut zu heulen!

3. Mit diesem Spruch ist's wunderlich,

was böse war, das ist jetzt gut!

4. Hühnerei und Spinnenbrut,

wir kriegen alles, was wir wollen!

5. Ich weiß es ab jetzt ganz genau,

verloren Geglaubtes findet sich!

6. Stiri, stari, Stachelschwein

dieser Fleck, der ist jetzt weg!

7. Specht und Dachs und Fuchs und Eulen,

morgen werd ich glücklich sein.

8. Katzenschreck und Donnergrollen,

nach diesem Spruch sind alle schlau.



Jetzt stimmen die Sprüche wieder und Zauberer Taor überlegt,
was er mit den Sprüchen zaubern kann.



► Richtig oder falsch? Kreuze an.

Mit Zauberspruch 2 musst du nie wieder Hausaufgaben machen. richtig falsch

Flecken weichen mit Zauberspruch Nummer 1. richtig falsch

Es gibt einen Zauberspruch, der Schokolade herbeizaubert. richtig falsch

Zauberspruch 4 verwandelt Böses in Gutes. richtig falsch

Mit Zauberspruch 3 kannst du verlorene Gegenstände wiederfinden. richtig falsch

Ein Zauberspruch lässt alle Hunde fliegen. richtig falsch

Bei Zauberspruch 8 werden dir alle Wünsche erfüllt. richtig falsch

Mit Zauberspruch 7 musst du husten. richtig falsch

Zauberspruch 5 macht schlau. richtig falsch



Besuch beim Tierarzt

Als Herr Wehner nach Hause kommt, liegt sein Hund Jacko erschöpft auf dem Boden. Neben ihm liegt ein Zahn und sein Mälchen blutet. Die Aktentasche noch in der Hand, packt Herr Wehner seinen Hund und fährt mit ihm zum Tierarzt. Eine Weile sitzen sie im Wartezimmer, dann werden sie aufgerufen. In der Aufregung vergisst Herr Wehner,
5 seine Tasche mitzunehmen. Der Tierarzt schaut tief in Jackos Maul.

„Ihr Hund verliert seine Milchzähne. Das ist nicht schlimm“, lacht er.
Sanft tupft er das Blut ab und desinfiziert die Stelle.

Als sie zurück ins Wartezimmer kommen, fällt Herrn Wehner seine Tasche wieder ein.
Doch die Tasche ist weg. Soweit er sich erinnern kann, hat er sie neben dem Stuhl
10 stehen gelassen. Verzweifelt sucht er im gesamten Zimmer. Nichts!

Da erwacht Jackos Spürsinn. Schließlich ist er ja ein Hund! Er schnuppert überall,
bis er eine Fährte gefunden hat. Zielstrebig läuft er direkt zur Empfangstheke der Praxis.
Dort baut er sich vor der Tierarzthelferin auf, bellt und knurrt. Herr Wehner kommt hinter
ihm her und versucht, ihn zu beruhigen. Doch da hat die Tierarzthelferin schon begriffen.
15 „Braver Hund!“, ruft sie. „Du suchst das hier, nicht wahr?“ Mit diesen Worten zieht sie
Herrn Wehnens Aktentasche hinter der Theke hervor.

„Ich habe sie gesehen und in Sicherheit gebracht, damit sie niemand klaut“.



► Lies den Text und beantworte die Fragen.

Warum fährt Herr Wehner mit Jacko zum Tierarzt?

Weil Jacko erschöpft auf dem Boden liegt.

Neben ihm liegt ein Zahn und sein
Mäulchen blutet.

Warum vergisst Herr Wehner seine Tasche im Wartezimmer?

Er vergisst sie, weil er aufgereggt ist.

Wo ist Herrn Wehnens Tasche? Sie ist bei der
Tierarzthelferin hinter der Theke.

Warum hat die Tierarzthelferin die Tasche genommen?

Sie hat sie in Sicherheit gebracht, damit sie niemand klaut.





► Der Text ist durcheinandergeraten. Nummeriere in der richtigen Reihenfolge.

Die geheimnisvolle Tinte

3

Er fügt noch einen Esslöffel Zucker hinzu und verröhrt beides so lange, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Nun ist Carlos' Zaubertinte fertig.

4

Roberto und Carlos sind sehr geschickte Ganoven. Am Mittwoch planen sie einen Einbruch in die Villa des Bürgermeisters. Carlos möchte Roberto den Treffpunkt mitteilen. Damit ihn keiner erwischt, schreibt er die Nachricht mit unsichtbarer Tinte.

6

Durch die Heizungswärme färbt sich die Schrift bräunlich.
Das liegt an der Säure im Zitronensaft. Sie greift das Papier an.
Roberto kann nun Carlos' Nachricht lesen.

5

Roberto bekommt den „leeren“ Brief mit der Post.
Er weiß genau, was zu tun ist. Zuerst legt er den Brief auf die warme Heizung.



Carlos schreibt mit dem Pinsel und der Zaubertinte in großer Schrift:

Lieber Roberto! Wir treffen uns um 20 Uhr an der alten Tanne. Dein Carlos.

Er lässt den Brief eine halbe Stunde trocknen. Das Papier sieht weiß und leer aus.

Die Schrift ist nicht zu erkennen. Carlos grinst. Es hat funktioniert.

Roberto liest die Nachricht. Dann antwortet er Carlos auch mit Zaubertinte.

Lieber Carlos! Ich werde da sein. Dein Roberto.

Als er den Brief zur Post gebracht hat, lächelt der schlaue Ganove zufrieden.

Das wird ein toller Einbruch werden!

Carlos mischt die Zaubertinte.

Er presst zuerst eine Zitrone aus.

Dann füllt er zwei Esslöffel des Zitronensafts in ein kleines Glas.





Verbrecherjagd

Neulich war Elsa mit ihrer Mutter in der Stadt. Sie wollten eine Winterjacke für sie kaufen. Elsa ging gerne einkaufen und freute sich darauf. Vor dem Kaufhaus traf ihre Mutter eine Nachbarin, die von ihrem Urlaub erzählte. Die beiden Frauen quatschten und quatschten. Elsa trat vor Langeweile von einem Bein auf das andere. Sie gähnte und blickte
5 zur Kaufhaustür. Menschen gingen hinein und andere kamen wieder heraus. Sie trugen große Tüten mit gekauften Waren und sahen mehr müde als glücklich aus.

Auf einmal stürmte ein maskierter Mann aus dem Kaufhaus und bog rechts ab. Elsa sah noch, wie er sich an einer Ecke die Maske vom Kopf zog und pechschwarze wuschelige Haare zum Vorschein kamen. Dann mischte er sich unter die Menge.

- 10 In diesem Moment rannten zwei Polizisten aus der Tür des Kaufhauses:
„Haltet den Dieb!“, riefen sie. Keiner reagierte.
Elsa überlegte kurz.
Entschlossen trat sie vor die beiden Polizisten.
„Ich kann Ihnen helfen“, sagte sie.





► Wie geht die Geschichte weiter? Kreuze den passenden Schluss an.

Die Polizisten liefen zu ihrem Polizeiwagen.
Sie holten belegte Brote aus dem Auto und setzten sich auf eine Bank.
Nach ihrer Pause fuhren sie davon.

Die Polizisten schauten Elsa ein wenig verwundert an.
Elsa erzählte ihnen, was sie gesehen hatte und beschrieb den Täter so genau wie möglich.
Die Polizisten bedankten sich und rannten zu ihrem Auto.
Am nächsten Tag las Elsa stolz in der Zeitung, dass die Polizisten den Dieb gefasst hatten.

Die Polizisten blieben stehen. Elsa erzählte ihnen, dass sie eine Winterjacke kaufen wollte. Das konnten die beiden gut verstehen, denn es war bitterkalt.
Gemeinsam begaben sie sich in das Kaufhaus.



Auf dem Planeten Lordania (1)

An einem wunderschönen Sonntagnachmittag grub Herr Wolf seinen Garten um.

Er wollte Beete anlegen. Schon zwei volle Schubkarren mit Erde hatte er gefüllt,
als er beim Graben plötzlich auf etwas Hartes stieß. Was konnte das sein?

Vorsichtig wischte er die Erde um das sonderbare Ding herum weg. Es glänzte metallisch.

5 Herr Wolf grub weiter und das metallene Etwas wurde immer größer.

Schließlich hatte er ein komplettes Raumschiff ausgegraben.

Es war nicht besonders groß, kugelrund und hatte vorne Glasfenster. An der Seite entdeckte er eine Tür, durch die er neugierig ins Innere kletterte. Drinnen gab es viele Knöpfe und Tasten, mit denen er nichts anzufangen wusste.

10 Er wollte das Raumschiff schon wieder verlassen, als er über einen Hebel am Boden stolperte und auf einen der großen rosa Knöpfe fiel. Das Raumschiff rumpelte und trötete. Herr Wolf sah aus dem Fenster. „Oh nein!“, dachte er verzweifelt. Doch es war zu spät. Er war auf dem Weg in den Weltraum.

Einige Stunden später setzte das Raumschiff zur Landung an. Ängstlich kletterte er ins Freie
15 und schaute sich um. Alles um ihn herum war blau. Er sah blauen Boden, blaue Berge, ja sogar die Sonne war blau. Noch ehe Herr Wolf die Gegend erforschen konnte, erreichten seltsame Gestalten das Raumschiff. Sie waren ganz rosa, ebenso kugelrund wie das Raumschiff und hatten grüne, funkelnnde Augen.



Erschrocken starrten sie Herrn Wolf an, der ebenso erschrocken zurückstarre.

20 Doch da mussten die rosa Wesen lachen und Herr Wolf lachte mit ihnen.

Es stellte sich heraus, dass er auf dem Planeten Lordania gelandet war und die Wesen sich Lordileiner nannten. Sie luden Herrn Wolf zu einem Granitee ein. Granitee ist ein lordanisches Getränk und schmeckt wie Apfelsaft. Herr Wolf fühlte sich sehr wohl auf dem fremden Planeten.

► Lies den Text und beantworte die Fragen.

Warum fliegt das Raumschiff mit Herrn Wolf plötzlich davon?

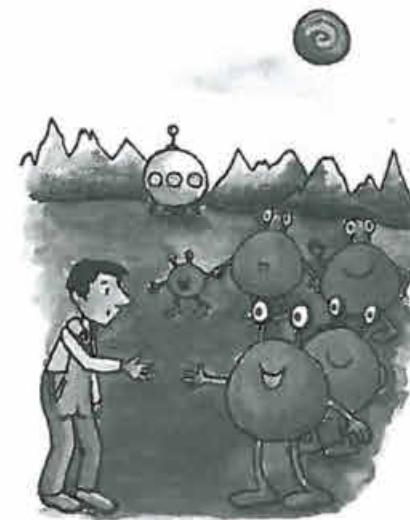
Weil Herr Wolf auf den rosa Knopf fiel,
startete das Raumschiff.

Wo landet Herr Wolf und wie sieht es dort aus?

Er landete auf den Planeten Lordania.
Dort ist alles blau.

Wer sind die Lordileiner?

Die Lordileiner sind die Bewohner Lordanias.





Auf dem Planeten Lordania (2)

Herr Wolf verbrachte eine schöne Zeit auf dem Planeten Lordania.

Die Lordileiner und er wurden dicke Freunde. Er berichtete den Bewohnern von der Erde und erzählte ihnen von seinen Lieblingsfilmen. Herr Wolf brachte den Lordileinern bei, wie man Beete anlegt und schon bald konnten sie Kartoffeln, Tomaten und Erdbeeren ernten.

Er musste nicht mehr lachen, wenn er die rosa, kugelrunden Wesen mit den grünen Augen sah. Er war jedoch der Einzige, der anders aussah.

Manchmal fühlte er sich einsam und dachte an seine Freunde auf der Erde.

Eines Tages bekam er ganz schreckliches Heimweh.

10 Seine neuen Freunde versuchten, ihn zu trösten und tranken mit ihm ganz viel Granitee. Aber es half alles nichts.

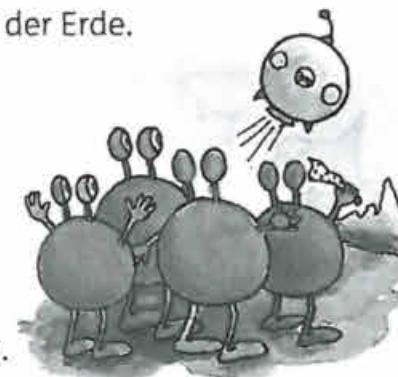
Er vermisste seinen Garten, seine Freunde auf der Erde, seine Arbeit – einfach alles.

Er versprach den Lordileinern, sie bald wieder zu besuchen.

15 Diese waren sehr traurig, aber sie konnten ihn auch gut verstehen.

Als das Raumschiff abhob, stand Herr Wolf am Fenster und winkte.

Die Lordileiner winkten zurück und Herr Wolf freute sich, dass er so liebe Freunde gefunden hatte.





► Lies den Text und beantworte die Fragen.

Was bringt Herr Wolf den Lordileinern bei?

Er bringt ihnen bei, wie man Beete anlegt.

Warum bekommt Herr Wolf Heimweh?

Er bekommt Heimweh, weil er sich einsam fühlt und seine Freunde auf der Erde vermisst.

Was würdest du den Lordileinern beibringen?

(eigene Lösungen)

Verrückte Sätze

Anoki und seine Freunde lieben Leserätsel.

Hier müssen sie ganz genau hinsehen, um die Fehler zu finden.

► Lies genau und kreuze jeweils den richtigen Satz an.

Die Piraten entern das große Schiff.

Die Piraten entern das große Schilf.

Die Eisbrecher werden auf frischer Tat ertappt.

Die Einbrecher werden auf frischer Tat ertappt.

Der Dieb sitzt schon lange hinter Gütern.

Der Dieb sitzt schon lange hinter Gittern.

Ritterrüstungen sind nächste Woche im Angebot.

Retterrüstungen sind nächste Woche im Angebot.

Nach langem Suchen fanden sie endlich die Schatztruhe.

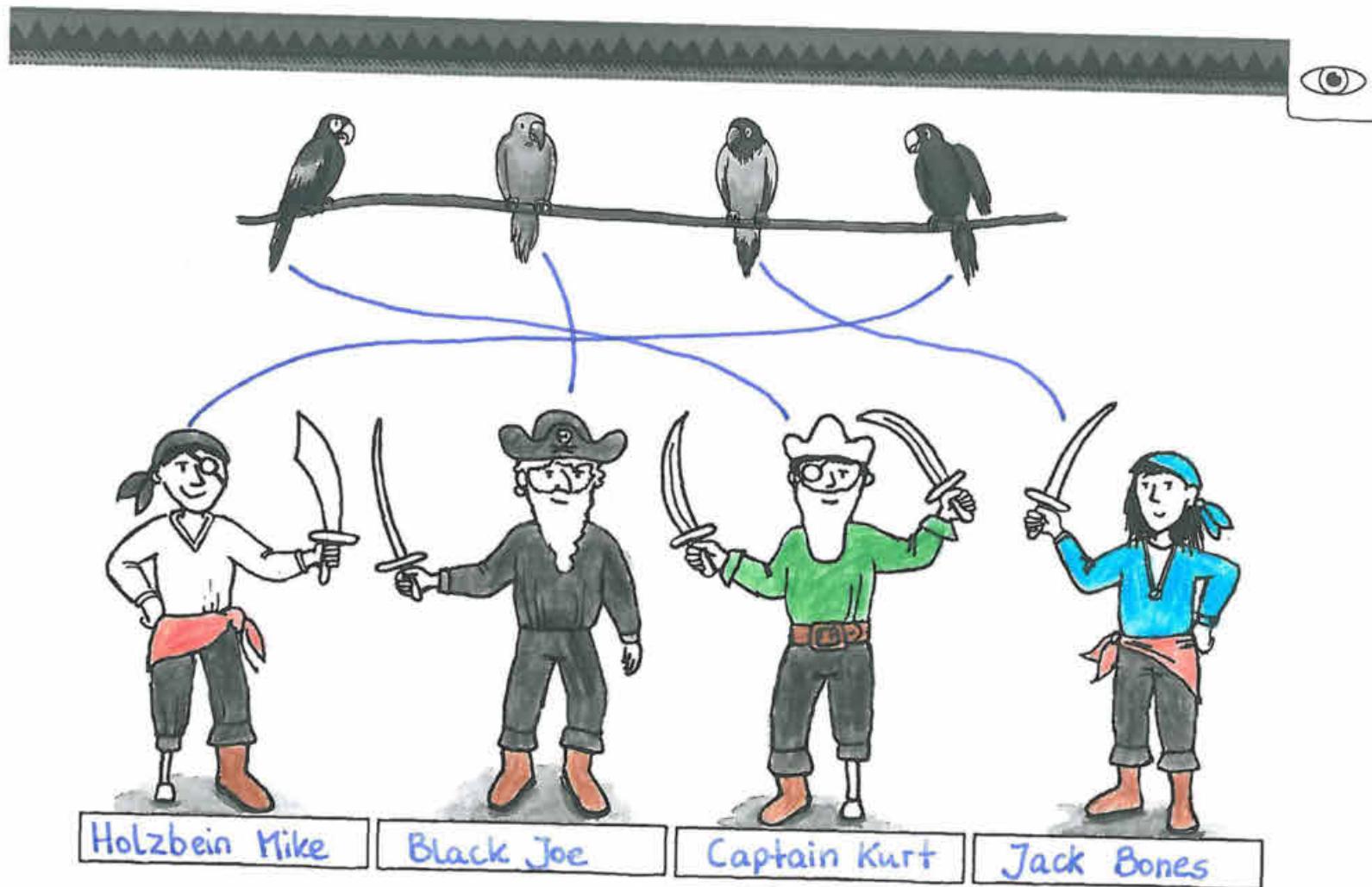
Nach langem Suchen fanden sie endlich die Schatzruhe.

- Familie Graf bucht für nächsten Sommer eine Abenteuermeise.
- Familie Graf bucht für nächsten Sommer eine Abenteuerreise.
 - Kommissar Maier singt mit dem Verbrecher.
 - Kommissar Maier ringt mit dem Verbrecher.
- Der Zauberspruch hat nicht funktioniert.
- Der Zaubergeruch hat nicht funktioniert.
 - Sie mussten einen grandiosen Plan aushecken.
 - Sie mussten einen grandiosen Plan ausstrecken.
- Der Täter warf die Tatwaffel in den Badesee.
- Der Täter warf die Tatwaffe in den Badesee.
 - Der Ermittler hielt sich gut verdreckt.
 - Der Ermittler hielt sich gut versteckt.
- Die Polizei sucht einen Mann mit lockigen Haaren.
- Die Polizei sucht einen Mann mit bockigen Haaren.





- Welchem Piraten gehört welcher Papagei? Male und verbinde.
Schreibe die Namen der Piraten auf.
- Black Joe ist komplett schwarz gekleidet. Er hat Ohrring und eine Hakennase.
 - Holzbein Mike steht ganz links. Ihm gehört der Papagei ganz rechts.
 - Der bunte Papagei gehört Captain Kurt.
 - Captain Kurt trägt eine Augenklappe und ein grünes Hemd.
 - Alle Piraten tragen schwarze Hosen und braune Schuhe.
 - Der grüne Papagei gehört einem Piraten mit Bart.
 - Der Besitzer des gelb-roten Papageis trägt eine Goldkette und ein blaues Hemd.
 - Jack Bones hat lange Haare und ein blaues Piratentuch auf dem Kopf.
 - Holzbein Mike und Jack Bones haben rote Piratentücher um die Hüften gebunden.
 - Der Pirat mit den zwei Säbeln trägt einen braunen Gürtel.
 - Der Besitzer des roten Papageis trägt ein weißes Hemd, eine Augenklappe und ein schwarzes Piratentuch auf dem Kopf.



Holzbein Mike

Black Joe

Captain Kurt

Jack Bones



Schatzsuche

Diana und Noah sind zu Mias Geburtstag eingeladen. Dort machen sie eine Schatzsuche.

► Zeichne den richtigen Weg zum Schatz ein und beantworte die Fragen.

1. Starte in der Karlstraße 6 bei Mia. Markiere den Startpunkt mit einem Kreis.

2. Laufe die Karlstraße entlang, bis es nicht mehr weitergeht.

Wie heißt die Straße, die hier die Karlstraße kreuzt? Wagnerallee

3. Biege links in diese Straße ab und folge ihr bis zur Händelstraße.

Welches Haus befindet sich hier an der Ecke? Polizei

4. Biege rechts in die Händelstraße und folge ihr.

Schau nach links. Was siehst du? Sportplatz und Wald

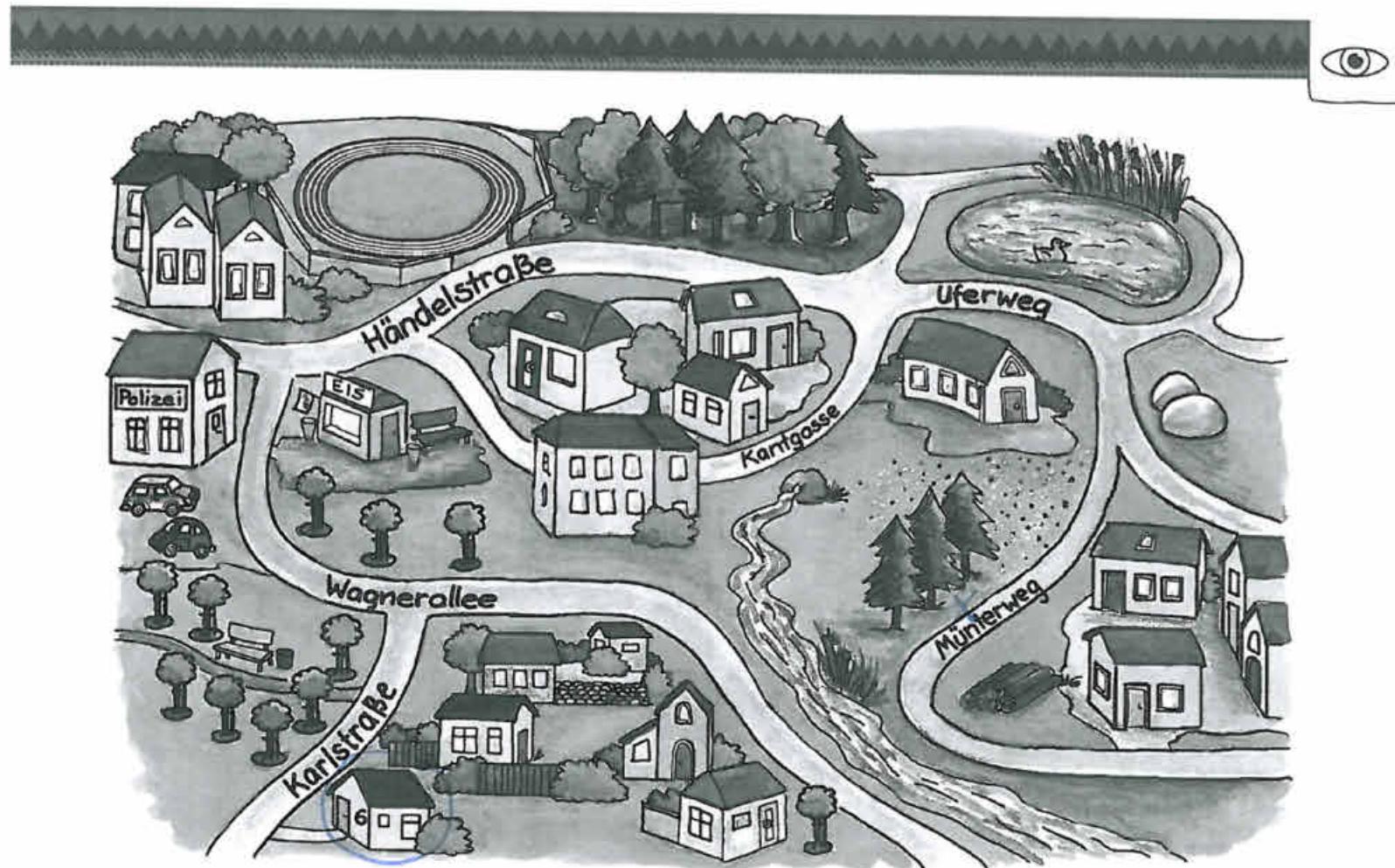
5. Ignoriere den Wald und laufe direkt zum See.

Wie heißt der Weg, der am See entlangführt? Uferweg

6. Folge diesem Weg, bis du zu einer Weggabelung mit zwei Steinen kommst.

Biege rechts ab. Laufe diesen Weg immer weiter, bis zu einer Wiese mit drei Tannen.

Unter der mittleren Tanne ist der Schatz versteckt. Kennzeichne die Stelle mit einem Kreuz.





Odin

Odin räkelte sich an Deck der Linetta. Er schob seine Augenklappe beiseite und blinzelte aufs Meer. Nichts. Kein Schiff weit und breit. Seit Tagen ging das schon so.

Odin und seine Piratenmannschaft langweilten sich fürchterlich. Schließlich sind Piraten dazu geboren, Schiffe zu entern und nicht, um sich an Deck zu sonnen!

5 Genervt lehnte sich Odin zurück in seinen Liegestuhl.

Doch was war das? Ganz hinten am Horizont glitzerte etwas im Sonnenlicht.

Odin kniff die Augen zusammen und schaute genauer.

Das Etwas kam näher. War das ein Schiff? Es musste einfach ein Schiff sein. Juhuu!

Odin sprang auf und wollte seine Kameraden holen, da bemerkte er, dass das Schiff
10 seltsam schwankte und sich viel zu schnell bewegte.

Wie gebannt starrte er weiter auf das Meer. Das Gebilde wurde größer und deutlicher:

Riesige Zacken ragten aus dem Wasser. Ein Schiff war das bestimmt nicht!

Oh nein! Odin blickte direkt in ein riesiges, dunkles Maul mit langen, spitzen Zähnen.

„Hilfe, ein Seeungeheuer!“, schrie er und wollte davonlaufen. Doch da hatte das Ungeheuer
15 ihn schon gepackt und hochgewirbelt. Odin strampelte und zappelte, aber er hing fest.

Er sah das Schiff von oben und als er den Kopf drehte, blickte er genau in die roten,
funkelnden Augen des Monsters.

„Hilfe! So helft mir doch!“, schrie er aus vollem Hals.



„Odin! Wach auf!“, rief Black Jack vom Ausguck am Mast.

20 „Ein spanisches Segelschiff ist in Sicht. Das sieht nach fetter Beute aus.“

Da sah auch Odin das Segelschiff, das direkt auf sie zufuhr.



► Lies den Text und beantworte die Fragen.

Wozu sind Piraten geboren?

Sie sind dazu geboren, Schiffe zu entern.

Warum langweilt sich Odin?

Er langweilt sich, weil seit Tagen kein Schiff zu sehen war.

Was macht das Ungeheuer mit Odin?

Es packt ihn und wirbelt ihn hoch.

Wie wird Odin gerettet?

Er muss nicht gerettet werden, weil er alles nur geträumt hatte.



Mary Celeste – das Geisterschiff

Früher gab es noch keine Flugzeuge. Deshalb wurden Waren oft über das Meer mit Schiffen von einem Kontinent zum anderen transportiert. Dabei passierten auch manchmal Unfälle.

New York Times, 11. Dezember 1872

New York. Das zweimastige Segelschiff „Mary Celeste“ wurde am Mittwoch, 04. Dezember 1872, verlassen auf dem offenen Meer weit vor der Küste Portugals aufgefunden. Die „Mary Celeste“ hatte am 7. November 1872 New York verlassen und war mit ihrer Fracht, 1701 Fässer Alkohol für die Industrie, auf dem Weg nach Genua in Italien. An Bord befanden sich Kapitän Benjamin Briggs, seine Frau, seine Tochter und sechs weitere Besatzungsmitglieder.

Das Segelschiff „Dei Gratia“ entdeckte die „Mary Celeste“ und beobachtete sie zwei Stunden lang. Als sie auf dem Schiff keinerlei Bewegung erkennen konnten und auch niemand auf

ihre gesendeten Signale reagierte, fuhr der 1. Offizier der „Dei Gratia“ mit dem Ruderboot zur „Mary Celeste“, um nach dem Rechten zu sehen.

Er fand ein völlig durchnässtes Schiff vor. Das Wasser war sogar bis ins Kapitänsbett gekrochen. Die Kombüse, die Schiffsküche, war verwüstet, der Ofen herausgerissen. Eine Pumpe und die Schiffsuhr funktionierten nicht mehr. Die Fracht war allerdings noch da, ebenso Nahrungsmittel und Wasser für weitere sechs Monate. Ein Rettungsboot und wichtige Geräte, um ein Schiff zu steuern, fehlten. Die Mannschaft hatte das unversehrte Schiff freiwillig verlassen. Die Gründe dafür sind bis heute ungeklärt.



► Richtig oder falsch? Kreuze die richtigen Aussagen an.

Der Bericht stand in der New York Post.

richtig falsch

Die „Mary Celeste“ war ein Segelschiff.

richtig falsch

Die Fracht betrug über tausend Fässer Milch.

richtig falsch

Die „Mary Celeste“ war auf dem Weg von New York nach Genua.

richtig falsch

Die Frau des Kapitäns war auch an Bord.

richtig falsch

Eine Kombüse ist eine Schiffsküche.

richtig falsch

Das Kapitänsbett war nass.

richtig falsch

Nahrungsmittel und Wasser waren aufgebraucht.

richtig falsch

Kapitän Briggs war freiwillig von Bord gegangen.

richtig falsch

Der 1. Offizier der „Dei Gratia“ fuhr zur „Mary Celeste“,
um sie auszurauben.

richtig falsch



Unsichtbar (1)

Gestern auf dem Weg zum Sport spürte ich plötzlich so ein Kribbeln im Magen.
Ich blieb stehen und schaute mich um. Doch da war nichts Außergewöhnliches. Also lief ich weiter geradeaus, vorbei an den großen Schaufenstern von „Zinga“. Wie immer sah ich in die Glasscheiben des Schaufensters, um mein Spiegelbild zu checken. Ich erschrak.

- 5 Da war kein Spiegelbild. Beunruhigt eilte ich zur nächsten Glasscheibe. Nichts!
Ich stürmte durch die Eingangstür in das Geschäft hinein und suchte den nächsten Spiegel.
Da – in der Jackenabteilung – war einer. Ich ging langsamer, denn mir war mulmig zumute.
Mit geschlossenen Augen erreichte ich den Spiegel und stellte mich davor.
Dann atmete ich tief durch, riss die Augen auf und starrte direkt in den Spiegel.
- 10 Ich sah das Kaufhaus hinter mir: mit Jacken und Mänteln gefüllte Kleiderständer, enge Gänge und ein Paar, das interessiert einen grauen Mantel betrachtete.
Keine Spur von mir. Ich war einfach nicht da. Mein Herz klopfte bis zum Hals.
Gleichzeitig war ich den Tränen nah. „Durchatmen, Mara“, beruhigte ich mich, so wie Mama das immer tat, wenn ich aufgereggt war.
- 15 „Du bist nur gerade unsichtbar. Das kann jedem passieren.“
Der Mann des Paares hatte inzwischen den grauen Mantel anprobiert.
Er stand ihm überhaupt nicht, aber seine Freundin schien ganz begeistert zu sein. Ob sie mich vielleicht sehen konnten?





Aufgeregt eilte ich hin und stellte mich genau zwischen die beiden.

- 20 Sie redeten einfach weiter, als ob es mich nicht gäbe. Das konnte doch nicht sein!
Wütend nahm ich Anlauf und warf mich mit voller Wucht gegen den Bauch der Frau.
„Aua!“, stöhnte ich leise, rieb mir den Ellenbogen und stand langsam auf.
Meine Knie zitterten. Ich war einfach durch die Frau hindurchgefallen!

► Lies den Text und beantworte die Fragen.

Wie entdeckt Mara, dass sie unsichtbar ist?

Sie sieht in den Glasscheiben des Schaufensters ihr Spiegelbild nicht.

Warum wirft sich Mara gegen die Frau?

Sie ist wütend, weil die Frau sie nicht sieht. Sie will wissen, ob die Frau sie spüren kann.

Was würdest du an Maras Stelle tun?

(eigene Lösung)



Unsichtbar (2)

Traurig verließ ich das Kaufhaus und lief durch die Straßen.

Unsichtbar wollte ich schon immer mal sein, zum Beispiel wenn ich mein Zimmer aufräumen sollte. Oder wenn Paul aus der 4b mich ärgerte. Und das tat er ständig.

Aber jetzt gefiel es mir ganz und gar nicht, unsichtbar zu sein.

5 Irgendwann begann es auch noch zu regnen. „So ein Mist!“, schimpfte ich vor mich hin.
Regentropfen trafen meine Schultern, meine Haare und krochen in meine Schuhe.
Mir war kalt.

Pfützen bildeten sich auf der Straße. In einer Pfütze konnte ich sehen, wie meine Haare tropfnass an mir herunterhingen.

10 Ich beschloss, den Bus nach Hause zu nehmen. Eine Fahrkarte brauchte ich ja nicht.
Der Bus stand schon an der Haltestelle.

Ohne mich umzusehen lief ich los – und krachte gegen einen dicken
Mann mit buntem Regenschirm.

„Nana, Mädchen! Nicht so schnell!“, rief der Mann.

15 Einige Passanten drehten sich nach uns um und schüttelten die Köpfe.
Der Bus fuhr davon. Ich aber grinste erleichtert.
Der Regen hatte mich wieder sichtbar gemacht.





► Lies den Text und beantworte die Fragen.

Wann wärst du gerne unsichtbar?

(eigene Lösung)

Warum läuft Mara gegen den Mann mit Regenschirm?

Sie läuft gegen den Mann, weil sie zum Bus rennt, ohne sich umzusehen.

An welcher Stelle im Text kannst du zum ersten Mal erkennen,
dass Mara wieder sichtbar sein muss?

Als Mara sich in einer Pfütze sehen kann (Zeile 8 und 9).

Pacos verschlüsselte Nachricht

Paco hat Anoki eine Nachricht geschrieben, die niemand sonst lesen soll.

Dazu hat er die Cäsar-Regel verwendet: Jeder Buchstabe wird durch einen anderen Buchstaben ersetzt, der drei Stellen weiter hinten im ABC liegt.

Aus A wird D, aus B wird E ...

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
D	E	E	G	H	I	J	K	L	M
K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W
U	V	W	X	Y	Z				
X	Y	Z	A	B	C				



- Ergänze das Geheimschrift-ABC nach der geheimen Cäsar-Regel.
Kannst du Pacos Nachricht lesen?





► Lies die Texte und verbinde sie mit dem passenden Bild.

Der gefangene Kapitän darf einen Kartentrick vorführen. Wenn der Trick gelingt, lässt ihn der Pirat frei.

Der Kapitän mischt die Karten. Dann dreht er den Stapel unauffällig um und merkt sich die unterste Karte.

Der Kapitän legt die Karten verdeckt aus. Der Pirat zieht eine Karte und merkt sie sich. Dann legt er sie oben auf den Stapel.





Der Kapitän hebt die Karten zweimal vorsichtig vor den Augen des Piraten ab und murmelt dabei geheimnisvolle Worte.

Der Kapitän dreht den Kartenstapel um und sucht die Karte, die er sich gemerkt hat. Die Karte davor ist die Karte des Piraten.

Der Kapitän zeigt dem Piraten die richtige Karte. Der verblüffte Pirat ist wütend, lässt den Kapitän aber frei.





Geisterstadt

Wie jeden Morgen machte ich mich um halb acht auf den Weg zur Schule. Doch an diesem Morgen war etwas anders. Schon als ich aus dem Gartentor trat, fiel mir diese Stille auf. Fast kein Laut war zu hören, keine Autos, kein Stimmengewirr der zur Arbeit eilenden Menschen und auch keine Schritte auf dem Asphalt. Die Straßen waren menschenleer.

5 Kein einziges Auto fuhr an mir vorüber. Was war heute los?

Ich lief bis zur Ampel an der Kleiststraße. Die Ampel blinkte gelb.

Wo waren all die anderen Menschen? Der Bäcker, der ungefähr auf der Hälfte meines Schulwegs lag, hatte geschlossen.

Sehr seltsam! Verwirrt setzte ich meinen Weg fort.

10 An der Ecke zur Yorkstraße wartete immer meine Freundin Lara auf mich.

Heute war von ihr nichts zu sehen. Unschlüssig blieb ich stehen. Würde sie noch kommen?

Nach ein paar Minuten gab ich auf und setzte meinen Weg durch die leeren, stillen Straßen fort. Endlich tauchte das Schulgebäude in meinem Blickfeld auf. Doch schon von weitem bemerkte ich, dass etwas anders war. Komisch. Die vielen Kinder fehlten.

15 Keiner ging hinein und keiner kam heraus. Als ich näher kam, sah ich, dass das Schultor verschlossen war. Basti, mein bester Freund, hatte gestern erzählt, dass Monster von einem anderen Planeten uns überfallen würden. Ich hatte nur gelacht. Hatte er aber doch recht?





Auf einmal bog ein Auto um die Ecke und hielt direkt vor mir an. Mama!

„Steig ein, Jana! Heute ist keine Schule“, lachte sie. „Heute ist Feiertag.“

20 Nun musste auch ich lachen. Feiertag – natürlich! Den hatten wir völlig vergessen.

► Lies den Text und beantworte die Fragen.

Was fällt Jana als Erstes auf, als sie aus dem Gartentor tritt?

Zuerst fällt ihr die Stimme auf.

Welche weiteren seltsamen Anzeichen findet sie auf ihrem Schulweg?

Keine Menschen sind zu sehen, die Ampel blinkt gelb, der Bäcker hatte geschlossen, Lara steht nicht an der Ecke zur Yorkstraße, das Schultor ist verschlossen.

Was vermutet Jana?

Sie vermutet, dass Monster von einem anderen Planeten sie überfallen hätten.



Der Schneeball-Täter

Es war einer dieser verschneiten Wintermorgen Ende Januar als Schulleiter Otmar Grom zur Schule stopfte und erst einmal einen großen Schreck bekam. Jemand hatte einen Schneeball auf das Fenster zum Sekretariat geworfen. Die Scheibe war in tausend Teile zersprungen.

- 5 Herr Grom machte sich an die Spurensicherung. Er entdeckte Fußspuren, die von der Straße zum kaputten Fenster und zurück führten. Sie stammten eindeutig von Turnschuhen.
Auch eine Katze war hier entlanggelaufen, aber die konnte ja schlecht der Täter sein.
An einer Hecke vertieften sich die Fußabdrücke. Hier fand der Schulleiter noch weitere, inzwischen zu Eis erstarrte Schneebälle. Von hier aus hatte der Täter also geworfen.
- 10 Und er hatte es mehrmals versucht, schloss Herr Grom aus der Ansammlung von Schneebällen, die er sah. Oder gab es nur eine Schneeballschlacht?
Neben den Schneebällen lag ein Pausenbrot mit Salami und Gurke und ein Apfel.
Das spricht gegen die Schneeballschlacht, dachte Herr Grom. Denn bei einer Schneeballschlacht hat man keine Zeit zum Essen.
- 15 Herr Grom nahm sich vor, die Kinder zu ihren Pausenbrot zu befragen.
Dabei durfte er natürlich nicht verraten, was er schon über das gefundene Pausenbrot wusste. Nach nur vier Befragungen hatte er den Täter bereits gefasst.



► Beantworte die Fragen.

Wer war der Täter? Hannes

Woher weiß der Schulleiter, dass er der Täter war? Hannes beschreibt genau das Pausenbrot, das Herr Gram gefunden hat. Dabei dürfte er nicht wissen, was Herr Gram gefunden hat.



Papageienklau

Im Zoo von Thalheim wurden am Freitag gegen 17 Uhr zwei seltene Papageien gestohlen. Der Täter hat mit einem Bolzenschneider die Voliere geöffnet und die beiden zahmen Tiere wahrscheinlich mit Futter in einen mitgebrachten Käfig gelockt.

Von ihm und den Vögeln fehlt jede Spur. Die beiden Tiere sind die letzten ihrer Art und bestimmt 2 Millionen Euro wert. Der Zoodirektor ist untröstlich. Er hat sofort die Polizei eingeschaltet. Kommissarin Hannah Weih ermittelt in diesem Fall. Ihrem guten Spürsinn ist es zu verdanken, dass inzwischen drei Tatverdächtige festgenommen wurden, die zur Tatzeit im Zoo waren. Doch beim Verhör haben alle ein Alibi:

Verdächtiger 1: „Ich bin unschuldig. Ich war zur Tatzeit bei der Fütterung der Pinguine.“

Verdächtiger 2: „Ich war zu der Zeit mit meinen Kindern im Streichelzoo. Ich war es nicht!“

Verdächtiger 3: „Ich bin nicht der Täter. Ich habe um 17 Uhr eine Bootsrundfahrt gemacht.“

Nachdenklich betrachtet Kommissarin Weih nach dem Verhör das Zooprogramm.

„Aber das kann doch gar nicht sein“, denkt sie. Jetzt weiß sie genau, wer gelogen hat.

- Beantworte die Fragen.

Welchen Verdächtigen kann Kommissarin Hannah Weih verhaften?

Sie kann den Verdächtigen 3 verhaften.

Woher weiß die Kommissarin, dass er der Täter war?

Freitags gibt es keine Bootsrundfahrt. Sein Alibi ist falsch.

ZOO THALHEIM

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 10 - 18 Uhr
Fr - So: 10 - 20 Uhr

Eintrittspreise:
Erwachsene: 8,50 €
Kinder ab 3 Jahre: 4,30 €
Kinder unter 3 Jahren: frei

Streichelzoo:
Öffnungszeiten: täglich 12 - 17.30 Uhr

Weitere Attraktionen:
Zooführung: täglich 12 Uhr
Bootsrundfahrt: Sa und So 10 - 18 Uhr
Restaurant „Zum Affen“: täglich ab 12 Uhr

Fütterungen:
Affen: täglich 10 und 18 Uhr
Pinguine: täglich 17 Uhr
Robben: täglich 15 Uhr





Mäusezauber

Zauberer Taor entwickelt einen Zauber, der Menschen in kleine Mäuse mit einem schicken Hut verwandeln soll. Leider ist dabei etwas schiefgegangen und Meister Taor ist jetzt selbst eine solche Maus mit violettem Zauberhut auf dem Kopf.

Das alles wäre auch nicht tragisch, hätte Meister Taor nicht den Gegenzauber vergessen.

5 Es ist ein Zauberspruch, ungefähr so:

Nimm den ab, ,
der große Zauber ist jetzt aus!



Drei Worte fehlen ihm.

Er schaut nochmal in seinem großen Zauberbuch nach, das zum Glück auf dem Boden liegt.

10 Die richtige Seite ist noch aufgeschlagen.

Mäuse mit Hut zaubern steht da als Überschrift. Dabei ist das dritte Wort eingekreist.

„Das muss das erste fehlende Wort sein“,

denkt Meister Taor glücklich und merkt sich das Wort.

Als nächstes fällt ihm die Skizze eines kleinen Mädchens auf, das soeben in eine Maus

15 verhext wird. Ein Pfeil zeigt auf die Beine des Mädchens, daneben steht B = kl.



„Hmm“, überlegt Meister Taor und ersetzt das große B in Beine durch die zwei Buchstaben k und l.

„Sehr gut!“, sagt Meister Taor zu sich selbst. „Das muss das zweite Wort sein.“

Irgendwo muss noch ein Hinweis auf das dritte Wort sein. Da entdeckt er ein
20 gezeichnetes Haus. Das Wort Haus steht noch einmal daneben geschrieben. Auch hier ist
der Anfangsbuchstabe durchgestrichen. Darüber ist ein großes M notiert.

Meister Taor kombiniert richtig und kommt so auf das dritte Wort.

Jetzt ist die Zauberformel vollständig. Freudig piepst er (Mäuse können nur piepsen) den
Gegenzauber heraus – und verwandelt sich wieder in den richtigen Meister Taor zurück.

25 Erleichtert atmet er auf und notiert sich sofort den Zauberspruch.

- Unterstreiche die Stellen im Text in unterschiedlichen Farben, in denen es um die fehlenden Wörter des Zauberspruchs geht.
- Notiere die vollständige Zauberformel.

Nimm den Hut ab, kleine Maus,
der große Zauber ist jetzt aus!



► Was wird passieren? Lies und kreuze dabei an, was du vermutest.

Im Dschungel (1)

Tenzin sieht sich um. Hohe Bäume und allerhand Gräser umzingeln ihn.

Zirpende Töne, helle Vogelstimmen und ein leichtes Brummen sind zu vernehmen.

Er ist in einem Dschungel.

Aber wie war er hierhergekommen?

Und was sollte er jetzt tun? Tenzin bahnt sich ängstlich einen Weg durch die grünen Gräser, gelben Farne und braunen Schlingpflanzen.

Plötzlich bewegt sich etwas hinter ihm. Tenzin zuckt zusammen.

Mit wackligen Beinen stolpert er zum nächsten Baum und versteckt sich.

Vorsichtig äugt er hinter dem Baum hervor.

Was sieht Tenzin? **(eigene Lösung)**

- Ein wildes Tier, das durch den Dschungel läuft.
- Ein unbekanntes, blaues zotteliges Wesen.
- Nichts.





Ein großes zotteliges Wesen läuft durch den Urwald. Es ist blau wie der Himmel, riesengroß und hat moosgrüne runde Augen. Eigentlich sieht es freundlich aus. Es hüpfst und singt vor sich hin. Ob es auch freundlich ist? Weiß das Wesen vielleicht, wo sie sind und wie er wieder nach Hause kommen könnte?

Was macht Tenzin jetzt? (eigene Lösung)

- Er geht zu dem Wesen hin und redet mit ihm.
- Er geht in die andere Richtung.
- Er folgt dem Wesen unauffällig.

Tenzin beschließt, dem Wesen zu folgen. Es läuft tiefer in den Urwald hinein, biegt dann überraschend nach links, dann wieder nach rechts ab und bleibt vor einem großen breiten Fluss stehen. Über den Fluss führt eine Brücke. Das andere Ufer ist von dichten Nebelschwaden umgeben und nur schemenhaft erkennbar.

Wie würdest du dich an Tenzins Stelle fühlen?

(eigene Lösung)



► Was wird passieren? Lies und kreuze dabei an, was du vermutest.

Im Dschungel (2)

Fasziniert betrachtet Tenzin die Szene. Das blaue zottelige Wesen betritt die Brücke und ist bald darauf im Nebel verschwunden.

Tenzin überlegt kurz. Soll er ebenfalls auf die Brücke gehen?

Was meinst du, wird Tenzin tun? [\(eigene Lösung\)](#)

- Er geht auf die Brücke.
- Er geht nicht auf die Brücke und sucht einen anderen Weg.
- Er legt sich erst einmal schlafen.

Entschlossen klettert Tenzin auf die Brücke.
Es ist eine Hängebrücke, deren einzelne Holzstämme durch Seile verbunden sind. Tenzin kennt solche Brücken vom Spielplatz. Die Brücke schwankt mit jedem Schritt und Tenzin befürchtet, das blaue Wesen würde ihn dadurch bemerken.





Aber von dem zotteligen Urwaldmonster fehlt jede Spur.

Während sich der Junge vorsichtig die Brücke entlanghangelt, verändert der dichte Nebel um ihn herum seine Farbe. Tenzin ist mulmig zumute.

Auf einmal taucht vor ihm eine blaue Tür auf. Sie ist mitten auf der Brücke und er kann weder rechts noch links an ihr vorbei. Er muss durch die Tür gehen. Was sich wohl dahinter verbirgt? Ängstlich, aber auch neugierig legt Tenzin die Hand auf die Klinke. Sie ist aus Eisen und fühlt sich kalt an.

Was ist hinter der Tür? (eigene Lösung)

- Das Wesen lauert hinter der Tür.
- Er kommt durch die Tür wieder nach Hause.
- Er kommt durch die Tür an das andere Ufer des Flusses.

Sollte er durchgehen oder besser wieder umkehren?

Was würdest du an seiner Stelle tun?

(eigene Lösung)



► Was wird passieren? Lies und kreuze dabei an, was du vermutest.

Im Dschungel (3)

Langsam drückt er die Klinke herunter, öffnet die Tür einen Spalt breit und lugt hindurch. Weißer Nebel wallt ihm entgegen. Mehr kann er nicht sehen. Aber er nimmt einen vertrauten Geruch wahr. Komisch.

Tenzin nimmt allen Mut zusammen, stößt die Tür komplett auf und geht hindurch.

Der Boden knarzt unter ihm. Zuerst kann er vor lauter Nebel gar nichts sehen. Die Luft ist knapp und er hustet. Dann lichten sich die Nebelschwaden und schließlich kann Tenzin etwas von seiner Umgebung erkennen. Zaghaft sieht er sich um. Rechts an der Wand steht ein Bett. Dahinter ist ein Schrank. Tenzin betrachtet den Schrank genau. Vielleicht hat sich das zottelige Urwaldwesen irgendwo versteckt?





Was sieht Tenzin? (eigene Lösung)

- Das blaue Urwaldmonster.
- Viele blaue und grüne Urwaldmonster.
- Nur den Schrank.

Alles kommt ihm seltsam vertraut vor. Trotzdem braucht er eine Weile, bis er feststellt, dass er in seinem Bett zu Hause liegt. „Tenzin, wo bleibst du? Das Frühstück ist fertig“, ruft sein Vater. „Ich komme“, antwortet Tenzin erleichtert.

Was war passiert? (eigene Lösung)

- Tenzin hat sich die Geschichte ausgedacht.
- Tenzin hat alles nur geträumt.
- Tenzin ist wirklich im Dschungel gewesen.

Da sieht er auf einmal das Urwaldmonster wieder. Tenzin lacht und nimmt die Hülle des neuen Computerspiels in die Hand. Darauf ist das blaue Wesen abgebildet.

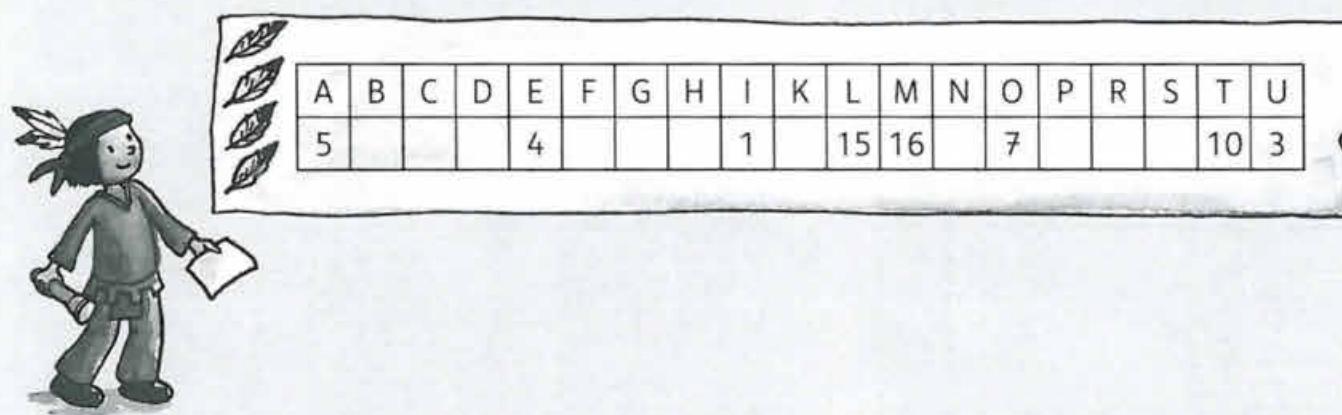
- Haben deine Vermutungen gestimmt?
Markiere richtige Vermutungen gelb, falsche rot.

Die geheime Aktion

Anoki, Paco und Muna planen eine geheime Aktion mitten in der Nacht am Adlerfelsen. Niemand darf davon wissen. Deshalb sendet Muna eine geheime Nachricht an Anoki.

Sie hat sich eine neue Methode ausgedacht: Jeder Buchstabe, den sie verwendet, wird durch eine Zahl ersetzt. Als Hilfe gibt sie Anoki einige Zahlen vor.

Anoki muss durch eifriges Knobeln herausfinden, für welche Buchstaben für die anderen Zahlen stehen.



► Kannst du Munas Text entschlüsseln?

HALLO ANOKI,
8 5 15 15 7 5 19 7 17 1,

HEUTE UM MITTERNACHT BEIM
8 4 3 10 4 3 16 16 1 10 10 4 18 19 5 6 8 10 13 4 1 16

ADLERFELSEN BRING EINE
5 11 15 4 18 9 4 15 2 4 19. 13 18 1 19 12 4 1 19 4

TASCHENLAMPE MIT SEI LEISE,
10 5 2 6 8 4 19 15 5 16 14 4 16 1 10. 2 4 1 15 4 1 2 4!

KANNST DU ES PACO SAGEN?
17 5 19 19 2 10 11 3 4 2 14 5 6 7 2 5 12 4 19?

BIS DANN! DEINE MUNA
13 1 2 11 5 19 19! 11 4 1 19 4 16 3 19 5





1. Auflage

1 5 4 3 2 1 | 20 19 18 17 16

Alle Drucke dieser Auflage sind unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden.
Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckles.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis §52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlages.

Auf verschiedenen Seiten dieses Heftes befinden sich Verweise (Links) auf Internet-Adressen. Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2016. Alle Rechte vorbehalten. www.klett.de

Autorin: Katja Röhlig

Redaktion: Salomé Dick, Berlin

Herstellung: Gundula Wanjek-Binder, Hannover; Claudia Rosch

Layoutkonzeption: know idea gmbh, Freiburg

Illustrationen: Anke Fröhlich, Leipzig; Bettina Reich, Leipzig; Friederike Schumann, Berlin

Umschlagillustration: Anke Fröhlich, Leipzig

Satz: typotext, Mühlacker

Druck: Medienhaus Plump, GmbH, Rheinbreitbach

Printed in Germany

ISBN 978-3-12-161046-4



Genau lesen



Du musst genau lesen, damit du

- Sätze und Texte verstehst,
- Aufgaben verstehen und bearbeiten kannst,
- Fragen beantworten und Rätselaufgaben lösen kannst.



Diese Tipps helfen dir.

Texte verstehen



Du kannst einen Text besser verstehen, wenn du ihn unter die Lupe nimmst.

Lies im Text noch einmal nach und suche:

- Textstellen, die dir Informationen geben,
- Textstellen, die dir Antworten auf Fragen geben.
Wo...?, Wer ...?, Wann ...?, Warum ...?

Über Texte nachdenken



Wenn du liest, entstehen Bilder in deinem Kopf. Sie helfen dir, den Text besser zu verstehen und dir eine eigene Meinung zu bilden.

- Vermute, von was der Text handelt, was passieren wird.
- Stelle dir die Personen oder Situationen vor und vergleiche mit eigenen Erlebnissen.

Anokis Welt im Überblick

Anfangsunterricht

Mathematik

Richtig schreiben

Sachunterricht

Texte schreiben

Englisch

Lesen

Alle Hefte im günstigen 5er-Paket!

Mehr Informationen unter

www.klett.de/indianerhefte/einstieg



Abenteuergeschichten 3/4

- spannende und fantasievolle Abenteuergeschichten
- mit Übungen zum genauen und sinnentnehmenden Lesen
- extra Indianerseiten zur Motivation
- individuell und flexibel einsetzbar

Passend zu diesem Heft:

- Lesen 3 (5er-Paket): 978-3-12-162017-3
- Lesen 4 (5er-Paket): 978-3-12-162018-0
- Richtig schreiben 3 (5er-Paket): 978-3-12-162022-7
- Richtig schreiben 4 (5er-Paket): 978-3-12-162023-4
- Texte schreiben 3 (5er-Paket): 978-3-12-162021-0
- Texte schreiben 4 (5er-Paket): 978-3-12-162024-1

Dieses Heft im 5er-Paket:

ISBN: 978-3-12-162042-5

ISBN 978-3-12-161046-4



9 783121 610464